

# Wagner. Forum<sup>graz</sup>

nr. 2 - november 06



„Rigoletto“, Luzerner Theater, Premiere am 15.01.05, Inszenierung: Vera Nemirova, Bühnenbild: Werner Hutterli, Kostüme: Marie-Luise Strand, Rigoletto: Gregor Dalal, Foto: Ingo Höhn

## Opening ring.award.08 - „Lust auf RIGOLETTO!“

Samstag, 25.11.06 um 18:00 Uhr im Next Liberty

Bereits zum fünften Mal wird im Zeitraum von 2006 bis 2008 in Graz der Ring Award (Internationaler Wettbewerb für Regie und Bühnenbild) durchgeführt. Aufgrund seines aufsehenerregenden Erfolges erfährt er wiederum eine Ausweitung gegenüber vorangegangenen Austragungen. So wird es bereits am Samstag, dem 25. November 2006, eine Wettbewerbseröffnung geben, die unter dem Motto „Lust auf RIGOLETTO!“ in

die Wettbewerbsthematik einstimmen soll und gleichzeitig den jungen Teilnehmern die Gelegenheit bieten kann, sich mit den Wettbewerbsbedingungen vertraut zu machen, die Örtlichkeiten für die Aufführungen zu besichtigen und gegebenenfalls Teampartner zu finden. Aber auch alle Mitglieder des Forums, Theaterfreunde und Freunde des Ring Award sind herzlich eingeladen, dabei zu sein, wenn die Jurys und alle Neuerungen des Wettbewerbes bekannt gegeben werden.

**vom Werk...** Bodo Hell (Schriftsteller), Tatjana Gürbaca (Regisseurin) und Dirk Kaftan (Dirigent) sprechen mit Claus Spahn (Feuilletonchef der Hamburger „Zeit“) über ihre Sicht auf „Rigoletto“.

**... zum Wettbewerb** Danach werden von Claudia Weyringer die Wettbewerbsausschreibung präsentiert, die Jurymitglieder bekannt gegeben und die Partnerbörse (für junge Regisseure, Bühnenbildner, Dramaturgen und Kostümbildner) auf der Website eröffnet. Im Anschluss steht das Ring Award-Team für Fragen zur Verfügung und wird eine Führung in die Montagehalle der Oper (Ort des Semifinale) und ins Schauspielhaus (Ort des Finales) angeboten.

Bei einem kleinen Büffet wollen wir dann dieses Opening ausklingen lassen.

### Eröffnung des Ring Award Büros im Next Liberty

Samstag, 25.11.06  
16:00-17:30 Uhr

Girardigasse 1, 8010 Graz

Die Eröffnung des lange ersehnten Ring Award-Büros, in dem nun auch die WFG-Bibliothek untergebracht wird, findet bei Kaffee und Kuchen am Nachmittag vor dem Opening des Ring Award statt. WFG-Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen!



**Opening** im Next Liberty:  
Samstag 25. November 2006

**Einsendeschluss:**

Samstag 21. Juli 2007

**Semifinale** im Next Liberty:

Samstag 12.- Sonntag 13. Jänner 2008

**Finale** im Schauspielhaus:

Freitag 20.- Sonntag 22. Juni 2008

# berichte

## RING AWARD – Kulturverein

Konstituierende Generalversammlung am 4. Oktober 2006 von Walter Bernhart

Eine seit längerem vorbereitete organisatorische Umorientierung des vom Wagner Forum Graz initiierten und federführend durchgeführten Internationalen Wettbewerbes für Regie und Bühnenbild fand am 4. Oktober 2006 ihre rechtliche Umsetzung. An diesem Tag fand im Hause Weyringer in Graz die konstituierende Generalversammlung des neu gegründeten Kulturvereines „Ring Award“ in Anwesenheit der Mitglieder des Vorstandes des Wagner Forums sowie des Wettbewerbs-Organisationskomitees statt. Die Vereinsstatuten wurden einstimmig beschlossen und folgender Vorstand wurde ebenfalls einstimmig gewählt:

des neuen Vereins mit Funktionsträgern des Wagner Forums geht hervor, dass die gesetzte Maßnahme der Gründung eines eigenen Trägervereines für den Wettbewerb keineswegs eine Distanzierung oder Abkoppelung des Wettbewerbes vom Wagner Forum signalisiert, sondern dass vielmehr eine nahtlose Fortführung der Aktivitäten des Wettbewerbes im Rahmen der Tätigkeiten des Wagner Forums gewährleistet bleiben soll. Der Zweck der Maßnahme besteht darin, dass die Haftung für die Finanzgebarung des Wettbewerbes nur bei jenen Mitgliedern des Vorstandes des Wagner Forums liegen soll, die auch Mitglieder im Organisationskomitee des Wett-

den, falls sie dies wünschen (Mitgliedsbeitrag EUR 10,- p. a.).

Die Statuten des neuen Vereines halten klar fest, dass mit der Durchführung der Aufgaben des Vereines – dies ist vor allem die Durchführung des Wettbewerbes – das Organisationskomitee als geschäftsführendes Organ betraut ist. Dieses setzt sich neben den aus dem Wagner Forum stammenden Mitgliedern aus Vertretern und Vertreterinnen der mitveranstaltenden Institutionen (Bühnen Graz und Universität für Musik und darstellende Kunst Graz) sowie weiteren fachkundigen Referenten und Referentinnen zusammen. Es ist also auch im neuen rechtlichen Rahmen dafür

Wagner Forum Graz



ring.award

Heinz Weyringer, Intendant, Walter Bernhart, stv. Intendant, Marianne Orthaber, Finanzreferentin, Claudia Weyinger, Kommunikationsreferentin. Als RechnungsprüferInnen stellten sich dankenswerterweise Erni Tatzl und Ernest Brauchart zur Verfügung, und auch sie wurden einstimmig gewählt.

Aus der dieser Namensliste zu entnehmenden Identität der Funktionsträger

bewerbes und damit für die Planung, Gestaltung und Durchführung des Wettbewerbes verantwortlich sind. Infolgedessen ist auch der neue Vorstand statutenmäßig klein gehalten und wird auch nicht primär angestrebt, eine hohe Mitgliederzahl zu erreichen. Aber selbstverständlich sind Mitglieder des Wagner Forums herzlich eingeladen, auch Mitglieder des Ring Award-Vereines zu wer-

gesorgt, dass die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten für die Durchführung des Wettbewerbes in ihrer ganzen Breite nahtlos wie bisher weiterbestehen.

Es ist dem neu gegründeten Verein zu wünschen, dass er auch im veränderten rechtlichen Rahmen seine Tätigkeit im Dienst der Förderung des künstlerischen Nachwuchses, der fortschrittlichen Entwicklung des Musiktheaters und der Internationalisierung des Kulturlebens in Graz und in der Steiermark zur Zufriedenheit ausüben kann. Der neugewählte Intendant des Ring Award-Vereines, Heinz Weyringer, hat in seiner Vorausschau auf zukünftige Tätigkeiten des Vereines einige Anliegen formuliert, die ein verbessertes Fortführen des Wettbewerbes garantieren sollen: Durchführung des Ring Award als Biennale; automatisch verlängerte dreijährige Förderungsverträge; geographische Erweiterung der Jurys nach Osten, Süden und Westen; internationale Ausweitung der Ring Award-Präsentationen als eine eigene Schiene; verstärkte Kooperation mit Bayreuth; Ausbau der „ring.award.off“-Sparte; Erhöhung der personellen Ausstattung sowie des PR-Budgets des Vereines.

## „Dienstagabend“ – Nach-denken über Carmen

am 01.10.06 im Krebsenkeller, Präsentation: Sven Müller



Der mittlerweile ehemalige Grazer Operndirektor Sven Müller reflektierte über die aktuelle Grazer „Carmen“-Produktion und genoss sichtlich die dadurch unter den Anwesenden rege in Gang gekommene Diskussion. Wir wollen uns an dieser Stelle bei Sven Müller für die ausgezeichnete Zusammenarbeit im Laufe der Zeit bedanken. Nicht zu vergessen ist sein Gespür für SängerInnen,

man denke nur an das Engagement von Kirstin Chavez, die als Carmen ein beeindruckendes Europadebüt gab. Auch auf Nino Surguladze, die ab Jänner 2007 diese Partie singen wird, darf man laut Sven Müller gespannt sein! Wir wünschen ihm für seinen weiteren beruflichen Werdegang alles Gute und hoffen, er bleibt dem Forum mit seinem Wissen und Engagement noch lange erhalten.

Nino Surguladze



Möge es als gemeinsame Anstrengung all jener, die sich mit der Idee des Wettbewerbes identifizieren, gelingen, diese Ziele zu erreichen!



## „Sous“ le Pont d'Avignon.....

von Claudia Weyringer



... wäre wohl der beste Aufenthaltsort bei Temperaturen über 40 Grad in der Rhône-Stadt im Süden Frankreichs gewesen. Avignon ist als alte Papststadt bekannt, 1309 siedelte sich der Papst Clemens V. hier an und nach ihm sechs weitere Päpste und fünf Gegenpäpste. Avignon im Herzen der Provence mit knapp 90.000 Einwohnern und einer charmanten Altstadt mit ihren prächtigen mittelalterlichen Häusern ist von einer intakten und imposanten Befestigungsmauer umgeben. Seit 1947 findet jährlich in den letzten drei Wochen im Juli das Festival von Avignon statt, mit zahlreichen Theater-, Tanz- und Gesangsvorführungen. Neben den „In“-Aufführungen, die von öffentlichen Einrichtungen gefördert werden, gibt es auch Hunderte von „Off“-Aufführungen, in denen private Theatergruppen ihre Künste zeigen. Die Stadt selbst wird zur Bühne, Theater reiht sich an Theater, in



Straßencafés sind die Darbietungen der Stehgreiftruppen kaum von den „normalen“ Touristen zu unterscheiden. Heinz und ich schafften bis zu drei Aufführungen pro Tag. 15 Uhr, 19 Uhr, 22 Uhr war das Raster des Tagesplanes, der sich von Cirque Zingaro im Zelt bis Ballett im Palais du Pape über eine Vielzahl von Kleinbühnen erstreckt. Nicht nur wegen der Qualität der Aufführungen, sondern auch wegen der aufregenden Kulissen wird uns die Stadt wiedersehen.



Vor Avignon stand das Festival in dem nur zwei Autostunden entfernten Aix-en-Provence auf dem Programm. Wir erlebten Anja Silja in „Pierrot lunaire“ von Arnold Schönberg – eine gesanglich beeindruckende Darbietung in einer passend reduzierten Regie von Klaus Michael Grüber. Vorangegangen waren die zwei Einakter „Les Tréteaux de Maître Pierre“ von Manuel de Falla und „Renard“ von Igor Strawinsky, die beide durch Frische und Komik bestachen. Don Quichotte, Renard und Pierrot, drei Figuren, die sich über den Tod hinwegsetzen wollen, ja sich sogar über ihn lustig machen. Pierre Boulez hat mit seinem präzise aufspielenden Ensemble InterContemporain auf bewundernswerte Weise den großen Bogen über diese drei Stücke geschafft und wurde dementsprechend gefeiert. Der zweifelsfrei eindrucksvollste und nachhaltigste Kunstgenuss war aber „Das Rheingold“ mit den Berliner Philharmonikern unter dem Dirigat von Sir Simon Rattle und in der Regie von Stéphane Braunschweig als Koproduktion mit den Salzburger Osterfestspielen (im April 2007 in Salzburg zu erleben). Eine einfühlsame Regie, die große Span-

nungsmomente in einem schlichten, nur durch zahlreiche Videos „aufgepeppten“ Bühnenbild bescherte. Nächstes Jahr darf man auf „Die Walküre“ im neuen Festspielhaus von Aix gespannt sein. Aix ist aber nicht nur in dieser Hinsicht, oder wegen der weltberühmten Calissons (Konfekt in Form eines Weberschiffchens, mit Mandeln und kandierten Melonen und Orangen) eine Reise wert gewesen, sondern ist auch als Heimat von Paul Cézanne bemerkenswert. So war auch die große Cézanne-Ausstellung, deren Hauptmotive leicht in der Umgebung der Stadt im Original zu bestaunen sind, eine zusätzliche Attraktion. Neben all diesen Kunst- und Kultur-

genüssen war auch das Endspiel der Weltmeisterschaft zwischen Frankreich und Italien inmitten von Franzosen bei einem Abendessen in der Innenstadt ein besonderes Schauspiel, sowie der exzellente Rotwein und nicht zuletzt der 14. Juli!

Die Provence sieht uns, das WFG, wieder!

links: Anna Larson (Erda), Willard White (Wotan), unten: Alfred Reiter (Fafner), Robert Gambill (Loge), Evgeny Nikitin (Fasolt)



Fotos: Elizabeth Carecchio

## Dresden 14. Oktober 2006 / Semperoper: „Otello“

von Günter Tatzl

In einem der deutschsten der deutschen Opernhäuser, nämlich der Semperoper in Dresden, konnten wir, Erni und Günter Tatzl, als kleine Abordnung des WFG die jüngste Premiere von „Otello“ erleben.

Vorerst innerlich bewegt von diesem wunderbaren, wiedererstandenen Barockjuwel, in welchem kein Geringerer als der Grazer Dirigent Karl Böhm über viele Jahre als Generalmusikdirektor gewirkt hatte, sahen wir Verdis Spätwerk unter der Regie von Vera Nemirova, einer der hoffnungsvollen Finalistinnen des Grazer Regie- und Bühnenbildwettbewerbes der letzten Jahre.

Die Sächsische Staatskapelle Dresden glänzte unter der Stabführung von Massimo Zanetti und machte ihrem Welt-ruhm alle Ehre. Stephen Gould, der die Hauptpartie bereits im Grazer „Otello“ gesungen hat, gab einen stimmgewaltigen „Nicht-Mohren“ von Venedig ab. Anja Harteros war eine durchaus emanzipierte Desdemona mit überzeugender Weiblichkeit, während Andrzej Dobber als Jago sowohl stimmlich als auch darstellerisch brillierte.

Vera Nemirova verlegte die Handlung an einen vom Massentourismus überschwemmten Strand von Zypern, der von typischen halbfertigen Betonbauten mit hervorstehenden Eisentraversen flankiert wurde. Herumgaffende Badegäste wurden quasi in den Ablauf des Stückes miteinbezogen. Wunderbar der zu einem Tsunami hochstilisierte Meeressturm, der mit berausenden Farben und Kostümen beeindruckte.



Verdi: „Otello“, Otello: Stephen Gould, Desdemona: Anja Harteros, Premiere in der Semperoper Dresden am 14.10.06

Vera Nemirova machte allerdings aus dem siegreichen Feldherrn einen an die Grenze zur Peinlichkeit stoßenden, jegliches Selbstwertgefühl vermissenden Hanswurst als Opfer von Jago. Es ist schwer nachvollziehbar, dass ein gut aussehender venezianischer Seeheld einem niederträchtigen, schmierig agierenden Halbweltler wie Jago auf den Leim gehen kann. Darüber hinaus war Wookyung Kim als belcantesk singender, aber keineswegs körperlich attraktiver Darsteller des Cassio je eine Gefahr für die eheliche Treue der Desdemona. Jedenfalls gab es in Dresden einhellige Zustimmung für die musikalische Darbietung, während das Regieteam Proben, trotz durchaus nachvollziehbarer Regieführung, hinnehmen musste.

Musikalische Leitung: Massimo Zanetti  
Inszenierung: Vera Nemirova  
Bühnenbild: Johannes Leiacker  
Kostüme: Frauke Schernau  
Otello: Stephen Gould  
Desdemona: Anja Harteros  
Jago: Andrzej Dobber  
Cassio: Wookyung Kim

### Internationaler Wagnerkongress in Weimar

Anmeldeschluss für den Int. Wagnerkongress in Weimar ist am 1. Dezember 2006!  
Unterlagen bei H. Weyringer T und F: 0316 / 691185 und E: wagner-forum-graz@inode.at.

Verdi: „Otello“, Otello: Stephen Gould, Desdemona: Anja Harteros, Premiere in der Semperoper Dresden am 14.10.06



### Impressum

Herausgeber: wagner.forum.graz  
www.wfg.at  
Redaktion: Dr. Andrea Engassner,  
a.engassner@aon.at  
Grafik und Layout: Mag. Michaela  
Peterseil, peterseil@ringaward.com  
Redaktionsschluss: 15.11.2006  
Vereinssitz:  
Rotmoosweg 67, 8045 Graz, Austria  
ZVR: 113660921  
Vorsitzender: DI Heinrich W. Weyringer  
wagner-forum-graz@inode.at  
Büro:  
Next Liberty, Girardigasse 1, 8010 Graz  
Die nächste Ausgabe erscheint im  
März 2007.



## Künstlergespräch mit Stefan Herheim und Heike Scheele

am 30.09.06 im Hause Weyringer, Moderation: Johannes Frankfurter



Stefan Herheim, Johannes Frankfurter, Heike Scheele und Alexander Maier-Dörzenbach

Anlässlich der Saisoneroöffnung in der Grazer Oper mit „Carmen“ waren der 36-jährige Regie-Senkrechtstarter Stefan Herheim und sein Team, die Bühnen- und Kostümbildnerin Heike Scheele sowie der Dramaturg Alexander Maier-Dörzenbach zu Gast. Den Abend moderierte Johannes Frankfurter mit zurückhaltender Brillanz.

Stefan Herheim, der Norweger mit deutscher Mutter, wurde durch seinen Vater, Bratschist am Osloer Opernhaus, schon früh für das Theater begeistert. Er lernte Cello und leitete bald seine eigene Puppen-Opern-Kompanie. Er studierte unter seinem Lehrmeister Götz Friedrich an der Hamburger Hochschule für Musik und Theater und legte mit der Diplomprüfung über Mozarts „Zauberflöte“

den Grundstein für seine künftige Karriere als Opernregisseur. Er inszenierte in Oldenburg Verdis „Falstaff“, in Oslo Mozarts „Cosi fan tutte“, in Linz Wagners „Tannhäuser“ und Verdis „Don Carlo“. Bei den Salzburger Festspielen sorgte seine Auseinandersetzung mit Mozarts „Die Entführung aus dem Serail“ für heftige Kontroversen.

Über den „Nordischen Ring“, der mit Herheims Interpretation von „Rheingold“ in Riga seinen Auftakt fand haben wir in unserer letzten Ausgabe berichtet.

Seine künftigen Projekte sind „Don Giovanni“ in Essen, Dvoráks „Rusalka“ in Brüssel, „Tannhäuser“ in Oslo, „Lohengrin“ in Berlin und, so munkelt man, „Parsifal“ 2008 in Bayreuth, was jedoch Stefan Herheim nicht bestätigen will.

Heike Scheele hat ihr Studium in Bühnenbild und Kostümbild bei Erich Wonder 1985 mit dem Kolo-Moser-Preis abgeschlossen. Nach einigen Jahren als Assistenz stattete sie zahlreiche Theater-Opern- und Musicalproduktionen aus. Die Zusammenarbeit mit Stefan Herheim begann 1999 mit einer Produktion von der „Zauberflöte“ und anschließend Verdis „Falstaff“ in Oldenburg. Es folgten „Cosi fan tutte“ in Stockholm, „Don Carlo“ in Linz, und Händels „Giulio Cesare“ in Oslo.

Der Team-Dramaturg Alexander Maier-Dörzenbach studierte Anglistik, Amerikanistik, Germanistik, Pädagogik und Kunstgeschichte an der Universität Hamburg und ist seit 2000 freier Operndramaturg.

Stefan Herheim und Co. sehen ihre Arbeit nicht als Versuch, „etwas provokant aufzubrechen“ und Opernhaltungen unbedingt anders zu erzählen, sie möchten vielmehr beim Zuschauer eine Reaktion in Gang setzen, die bewirkt, dass man „mit den Augen etwas hört und mit den Ohren etwas sieht“. Dabei wird bewusst mit der Rezeptionsgeschichte und mit Konventionen gearbeitet. Die Grazer „Carmen“ etwas ist in einer musealen Kunstarena angesiedelt. Die Figuren agieren in einer opulent gestalteten Bilderwelt, in der physische und psychische Grenzüberschreitungen zwischen vermeintlicher Realität und Projektion bzw. Ideal für Spannung und Dramatik sorgen.



Ob blond, ob braun, ...  
David Hermann, Stefan Herheim

## David Hermann bei den Salzburger Festspielen mit „Ascanio in Alba“ von Heinz Weyringer

Diese „Festa teatrale“ des 15-jährigen Mozart, eine Huldigungsoper geschrieben im Auftrag der Kaiserin Maria Teresa, stand bei den Salzburger Festspielen am Programm.

Eine Produktion des Nationaltheaters Mannheim unter der Intendanz unseres Ring Award Jurymitgliedes Regula Gerber und inszeniert von David Hermann, Preisträger des Ring Award 2000. Gewichtige und gute Gründe am 5. August 2006 zu den weder an Besucherarmut noch an Armut der Besucher leidenden Festspielen nach Salzburg zu reisen.

Schon im Foyer begegneten wir Karen Stone, unserer ehemaligen Intendantin, die extra von Rom nach Salzburg geflogen war, um die Arbeit von David Hermann, den Preisträger der unter ihrem

Juryvorsitz gekürt worden war, zu sehen; wahrlich eine erfreuliche Überraschung! Im Stück selbst hat David Hermann die meisten Rezitative gestrichen, dafür aber ein Schauspielerpaar in Jeans und Sakko eingesetzt, das die Arien ansagte und als Spielfiguren mit wechselnden Identitäten die Handlung voranbrachte. Das gab dem Abend eine humorvolle Note, milderte das falsche Pathos und „konterkarierte das kaiserliche Lobgehude!“ (Salzburger Nachrichten).

David Hermann war auch in dieser Arbeit sehr konsequent und sparte trotz „Festa“ nicht an Sozialkritik (Maria Teresa verordnet immerhin die Verheiratung ihres Sohnes, arbeitete auf mehreren Ebenen und hatte eine ausgezeichnete, sehr klare Personenführung.

Adam Fischer dirigierte festlich-knallig und aus dem Sängersenble leuchtete Diana Damrau mit ihren prachtvollen Koloraturen besonders heraus. Abschließend gab es viel Applaus für alle Mitwirkenden in dieser 2. Aufführung, trotz einiger harscher Premierenkritiken.

Bei einem kleinen anschließenden Umtrunk in der Kantine des Landestheaters konnten wir mit David Hermann, der sich über unser Kommen aus Graz sehr, sehr gefreut hat, noch ein paar von Herzen kommende Worte wechseln, ebenso wie mit Intendantin und Ring Award-Jurymitglied Regula Gerber aus Mannheim, die sich sogleich nach dem Stand des Ring Award 08 erkundigte.

## ringaward\_präsentation – Bozen, 27. Oktober 2006

von Christian Gschier

Nach Berlin und Budapest präsentierten die Semifinale-Teams des ring.award.05 ihre Konzepte nun bereits zum dritten Mal vor einer hochkarätigen Jury.

Am 27. Oktober 2006 zeigten vier Teams, darunter ein Finale-Team, im Stadttheater Bozen ein qualitativ wertvolles und spannendes Spektrum ihrer Arbeiten zum Thema „Le nozze di Figaro“ von W. A. Mozart, die schon anlässlich der Semifinale-Veranstaltung des ring.award.05 im Februar vergangenen Jahres im Opernhaus Graz zum ersten Mal vor Publikum und der Ring Award-Jury vorgestellt wurden.



Die Stiftung Stadttheater und Konzerthaus Bozen/ Fondazione Teatro Comunale e Auditorium Bolzano ermöglichte und organisierte gemeinsam mit dem Wagner Forum Graz die Ring Award-Präsentationsveranstaltung auf der Hauptbühne der Vereinigten Bühnen Bozen. Samantha Endrizzi und Emanuele Masi (Stiftung Stadttheater) sorgten für den reibungslosen Verlauf.

**Elena Artioukhina/ Etel Ioshpa** (RUS), **Tomasz Konina** (POL), **Esther Muschol** (D)/ **Michaela Bürger** (A), **Federica Santambrogio/ Maria Spazzi** (I) stellten sich in dieser Reihenfolge der Jury – unter dem Vorsitz von Manfred Schweigkofler, Direktor der Stiftung Stadttheater Bozen – bestehend aus:

**Franco Bolletta**, Künstlerischer Berater für Tanz, Stiftung Teatro la Fenice Venedig

**Bruno Dal Bon**, Präsident und Direktor Teatro Sociale di Como e As.Li.Co.

**Prof. Lamberto Trezzini**, Verwaltungsratsmitglied Stiftung Stadttheater und Konzerthaus Bozen

**Nicola Olivieri**, Opernsänger

**Fabio Zamboni**, Verantwortlicher Redakteur für lokale Veranstaltungen, Tageszeitungen „Alto Adige“ und „Trentino“

Nach einführenden Begrüßungsworten von **Manfred Schweigkofler** und **Heinz Weyringer**, Vorsitzender des Wagner Forum Graz und Ring Award- Intendant, führte der Musikwissenschaftler **Giacomo Fornari**, Professor am Musikonser-

vatorium in Bozen und Präsident des Musikinstitutes in italienischer Sprache der Autonomen Provinz Bozen, durch das Programm.

Mithilfe der Dolmetscherinnen **Beata Streichert** (polnisch) und **Sandra Polainko** (russisch) wurden die Präsentationen von Giacomo Fornari ins Italienische übersetzt.

Auf variablen Bühnenpodesten, mit Entwurfszeichnungen und Figurinen bestückt, waren die Modelle vor dem geöffneten Portal aufgebaut. Zwischen den vier Installationen vor dem Proszenium, jeweils vor dem individuell beleuchteten Modell positioniert, konnte man den durchwegs professionellen Vorträgen der Teams folgen – visuelle Erläuterungen wurden mittels Videobeam in den Bühnenraum projiziert.

Nach eingänglicher Beratung der Jury gab diese die Preisträger bekannt und überreichte dem **Siegerteam Esther Muschol/ Michaela Bürger** den Hauptpreis, Platz zwei erlangte das Team Santambrogio/ Spazzi, gefolgt von **Elena Artioukhina/ Etel Ioshpa** und **Tomasz Konina**.

**Ring Award-Präsentationen** außerhalb des Wettbewerbsgeschehens sind eine wichtige Plattform für die Ring Award-



Teams, um ihre realisierungsbereiten Konzepte in verschiedenen Ländern bzw. Städten vor unterschiedlich zusammengesetzten Jurys in fachspezifische Diskussion zu bringen und somit einer kritischen Beurteilung hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit zu unterziehen.

In Vorausschau auf den ring.award.08 und eine geplante Semifinale-Präsentation 2008 in Bozen kann das Organisationskomitee erfolgreich auf die Zusage und somit auf einen weiteren Fixpunkt zukünftiger Kooperationen verweisen.



links: Präsentation Team Santambrogio/ Spazzi, ganz oben: Präsentation Konina, oben: Modell Team Muschol/ Bürger

## forum im forum

### Leserbrief

Nachträglich gratuliere ich sehr herzlich zur tollen WFG-Mitgliederzeitung! Eine echte Bereicherung – für mich viel Neues, Interessantes, aber auch zum Nachlesen und Vertiefen von selbst Erlebtem – ja, immerhin hab ich es als neues Mitglied bisher geschafft, in München beim „Holländer“ dabei zu sein, bei einigen Stammtischen sowie interessanten Abenden im Haus Weyringer. Freue mich schon auf die weiteren Aktivitäten und hoffe, Einiges davon nützen zu können. Mit lieben Grüßen,  
Ute Verbeni, WFG

Das Redaktionsteam bedankt sich für die vielen positiven Reaktionen auf unsere Zeitung Nr.1, vom Präsidenten des Wagner Verbandes International, Josef Lienhart, über Freunde des WFG bis zu vielen Mitgliedern und Vorsitzenden der weltweiten Richard Wagner Verbände.

### Neue Bibliothek

Die Bibliothek des WFG ist in das Ring Award-Büro übersiedelt. Dort können die in der Bücherliste geführten Werke sowie die vorhandenen CDs entlehnt werden:

Ort:

Ring Award-Büro im Next Liberty  
Girardigasse 1, A-8010 Graz

Öffnungszeiten:

Di. 16:00-17:00 Uhr

Für „Notfälle“ besteht auch die Möglichkeit einer telefonischen Vereinbarung:

Mag. Angelika Kahr

Tel.: 0316/890 160

Mobil: 0664/503 12 80

Die Bücherliste kann auf der Home Page des WFG herunter geladen werden (unter „Aktuelles - Berichte“ [www.wfg.at](http://www.wfg.at)).

Steiermärkische  
**SPARKASSE**

# vorschau

## Jahresreise des WFG 2007 nach Valencia – 27. April bis 2. Mai 2007

von Andrea Engassner

Die geplante Jahresreise wird in das sonnige Spanien nach Valencia führen. Die Stadt, in der „El Cid“, Spaniens Nationalheld, gegen die Mauren kämpfte, ist eine der größten und belebtesten Spaniens und hat auch kulturell allerhand zu bieten. Einer der berühmtesten Söhne der Region, Santiago Calatrava, schuf mit dem im Oktober 2005 eingeweihten **Palau de les Arts Reina Sofia** eine moderne, multifunktionale, architektonisch Aufsehen erregende Musik-Kathedrale. Das Äußere des sensationellen Gebäudes mit seinen geschwungenen Linien aus weißem Beton, Stahl und Glas ist unverkennbar ein Werk des genialen Architekten Calatrava. Er hat das Gebäude zu einem rund um die Uhr offenen Anziehungspunkt gemacht. Zu beweglichen Plattformen, austauschbaren Bühnen, ultimativen Audio- und Video-Systemen gesellen sich Terrassen, Balkons, Panoramaliften und Gartenanlagen, in denen man zu den Klängen von Musik lustwandeln kann. Das markanteste Merkmal des Bauwerkes ist die spektakuläre „Feder“, die es krönt. Mit ihren 170 Tonnen Gewicht und 237m Länge liegt sie scheinbar nur leicht an zwei Stellen auf und schwebt gleichsam über dem Ganzen. Besonders fallen auch die vielen Teile aus asymmetrisch geformter Emaillekeramik auf, die wie zufällig



über den Komplex gestreut sind und an die blauen Kirchendächer der Region erinnern. Das Innere des Palaus besteht aus vier Auditorien, die aufs Modernste eingerichtet und mit der neuesten Technik ausgestattet sind. Der Hauptsaal mit 1700 Plätzen dient der Aufführung von Opern, Balletten und ähnlichen Bühnenproduktionen. Das Amphitheater fasst 1500 Zuschauer unter freiem Himmel. Das Kammertheater für experimentelle Musik und modernen Tanz bietet 400 Menschen Platz. Die Aula Magistral ist mit ebenfalls 400 Plätzen für live-Auf-



tritte kleinerer Gruppen eingerichtet. Neben Santiago Calatrava stehen noch andere große Namen hinter dem ehrgeizigen Kulturprojekt: Lorin Maazel als Musikdirektor, Plácido Domingo als Regent der Academia de Perfeccionamiento zur Förderung neuer Talente, Helga Schmidt (vormals Royal Opera House in London) als Intendantin und Zubin Mehta als Präsident des Festival del Mediterráneo, das am 27. April 2007 beginnt und drei Wochen dauern wird. So bietet sich für das WFG die Gelegenheit, „Das Rheingold“ und „Die Walküre“ zu sehen. Die berühmte katalanische Theatertruppe La Fura del Baus, deren Namen man sinngemäß mit „Die Kanalratten“ übersetzen könnte und die auch schon in früheren Jahren beim Steirischen Herbst gastierte, wird für die Inszenierung verantwortlich zeichnen. Unter dem Dirigat von Zubin Mehta singen unter anderem Matti Salminen (Fasolt/Hunding), Juha Uusitalo (Wotan), Peter Seiffert (Siegfried), Jennifer Wilson (Brünnhilde), Petra-Maria Schnitzer (Sieglinde) und Franz-Josef Kapellmann (Alberich). Neben diesen Highlights sind natürlich auch ein umfangreiches Besichtigungsprogramm von Valencia und Umgebung geplant. So auch ein Ausflug nach Cuenca, deren Altstadt mit ihrer malerischen Lage auf einem Felsplateau und den berühmten faszinierenden „hängenden Häusern“ 1996 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurde. Mit der Organisation der Reise ist der

Reiseveranstalter Kuoni betraut worden. Momentan wird versucht, eine akzeptable Preisgestaltung zu finden, was sich insofern als schwierig erweist, als einerseits bereits die Opernkarten mit 340 Euro zu Buche schlagen, andererseits die Hotels wegen des gleichzeitig stattfindenden Americas Cup nahezu ausgebucht sind.

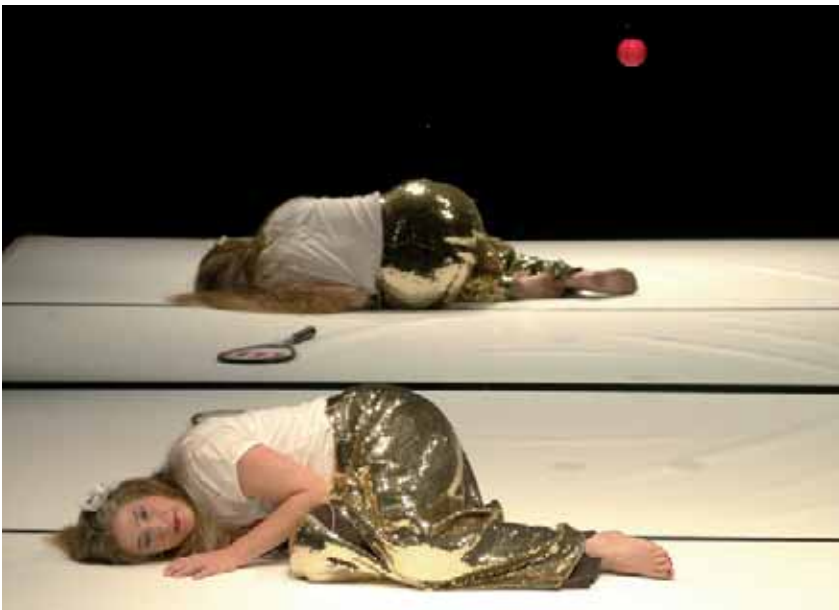
Interessierte für diese zwar sicher nicht ganz billige, aber sicher einzigartige Reise mit zu erwartenden spannenden Opernaufführungen mögen sich bitte bis Ende des Jahres melden!

Nähere Infos und Anmeldungen für die Reise bitte unter T und F: 0316 / 691185 und E: [wagner-forum-graz@inode.at](mailto:wagner-forum-graz@inode.at).

Der Palau de les Arts Reina Sofia bei der Einweihung







## termine

### Ring Award Teilnehmer

- 07.11.06 „A Good Man“ Wiener Kammeroper, Esther Muschol (Semifinale 2003)
- 09.11.06 „Pinocchio“ Komische Oper Berlin, Jetske Mijnsen (2003)
- 16.11.06 „Der Kick“ Theater Vorpommern, Henriette Sehmsdorf und Stefan Bleidorn (2005)
- 10.12.06 „La Traviata“ Staatstheater Braunschweig, Kerstin Maria Pöhler und Frank Fellmann (Semifinale 2000)
- 13.01.07 „Rigoletto“ Grazer Oper, Tatjana Gürbaca (Finale 2000)
- 13.01.07 „L'elisir d'amore“ Theater Magdeburg, Holger Pototzki (2000)
- 27.01.07 „Julius Cäsar“ Hessisches Staatstheater, Markus Bothe (1997)
- 27.01.07 „Die Schnecke“ (M. Eggert) Luzerner Theater, Nelly Danker (2003)
- 28.01.07 „Tannhäuser“ Oper Frankfurt, Vera Nemirova (Finale 2000)
- 03.02.07 Ring Award-Preis: „Opernreigen der Zukunft“ Opernhaus Graz - Next Liberty, Anna Malunat, Jan Kattein und Magdolna Parditka (Ring Award 2005)
- 04.02.07 „Hoffmanns Erzählungen“ Komische Oper Berlin, Thilo Reinhardt (2000)
- 24.02.07 „Der goldene Hahn“ Theater Dortmund, Kerstin Pöhler (Semifinale 2000)

### WFG-Veranstaltungen

- 23.11.06 Kulturgespräch: Dr. Kurt Flecker im Dialog mit Veronika Kaup-Hasler, im Hause Weyringer, ab 19:00 Uhr
- 25.11.06 Eröffnung des Ring Award-Büros, Next Liberty, 16:00-17:30 Uhr
- 25.11.06 Opening ring.award.08 – »Lust auf RIGOLETTO!«, Next Liberty, 18:00 Uhr
- 05.12.06 Dienstagabend: Für die Serie „Ringcharaktere“ hat Erni Tatzl sich folgendes Team gewählt: „Der Waldvogel und andere Tiere in der Welt der Oper“.
- 25.01.07 Generalversammlung des WFG, Hotel Erzherzog Johann, 18:30 Uhr
- 06.02.07 Dienstagabend: Aus der Reihe „Nach-denken“ berichtet Univ.-Prof. Dr. Walter Bernhart über den „Opernreigen der Zukunft“

### WFG-Reisen

- 28.-29.01.07 Forums-Reise nach Frankfurt zu „Tannhäuser“, siehe oben (leider bereits ausgebucht!)
- 27.04.-01.05.07 „Ring“-Beginn mit „Rheingold“ und „Walküre“ im spektakulärem Opernneubau in Valencia

v. o. n. u.: Ring Award-Präsentation in Bozen: Team Artioukhina/Ioshpa „A Good Man“ (Ray Leslee) in der Wiener Kammeroper (Esther Muschol), „La Serva Padrona“, „Livieta e Tracollo“, Doppelabend im Schlosshof Caputh (Hendrik Müller)

v.o.n.u.:1.PreisbeiderRingAward-PräsentationinBozen„Moskau, Tscherjomuschki“ am Staatstheater Oldenburg (David Hermann), „K(leine Morgensternszene“ im Künstlerhaus Mousonturm (Hendrik Müller/ Mira Voigt)